

F1: Eignungstest für den mittleren und gehobenen Dienst und vergleichbare Ausbildungen

Verfahrenshinweise nach DIN 334-30

1 Zielsetzung und Anwendungsbereich

Der F1 erfasst die Eignung für den mittleren und gehobenen Dienst und vergleichbare Ausbildungen. Wie alle dgp-Eignungstests konzentriert sich auch der F1 auf die numerische und verbale Verarbeitungskapazität, die beiden zentralen Dimensionen des Berliner Intelligenzstrukturmodells. Um die Vorhersage der beruflichen Leistung weiter zu steigern, enthält der F1 zusätzlich einen Test büropraktischer Tätigkeiten sowie Kenntnistests aus den Bereichen Verwaltungswissen, Wirtschaft, interkulturelles Wissen sowie einen Allgemeinwissenstest. Da grundlegende Englischkenntnisse inzwischen zu einer wichtigen Schlüsselkompetenz geworden sind, erfasst der F1 nicht nur Deutsch-, sondern auch Englischkenntnisse.

Zielgruppe sind Bewerber*innen für (duale) Studiengänge / gehobenen Dienst sowie für kaufmännische Berufe/mittleren Dienst. Der F1 wird u.a. zur Eignungsfeststellung für folgende Berufsbilder und Laufbahnen verwendet: Gehobener Dienst, LG II, AGL II; Wirtschaftsinformatiker*in (BA); Bachelor of Public Administration; Feuerwehr g. D.; Verwaltungsfachangestellte, m. D., AGL I; Bürokaufmann*-frau; Fachinformatiker*in; Mittlerer Gesundheitsdienst; Justizfachangestellte*r

2 Vorherige Versionen

In einer groß angelegten Anforderungsanalyse der dgp hat sich gezeigt, dass sich die Laufbahnen des mittleren und gehobenen Dienstes weniger in der Art der Anforderungen, sondern vielmehr in ihrer Höhe unterscheiden. Aus diesem Grunde wurden die beiden Verfahren A3 und M2 zu einem neuen Verfahren, dem F1, fusioniert. Der F1 bietet gegenüber den Vorgängerverfahren einige Vorteile:

- Der F1 erfasst die Eignung für Laufbahnen des mittleren und gehobenen Dienstes gemeinsam und zeitgleich. Dies erleichtert die Organisation der Testungen, da weniger Termine gemacht und weniger Räume gebucht werden müssen.
- Die Testergebnisse des F1 lassen sich erstmals von einer Laufbahn in die andere umrechnen. Doppelbewerber*innen brauchen den Test daher nur einmal zu bearbeiten, was den zeitlichen und finanziellen Aufwand reduziert.
- Die Standardversion des F1 enthält mehr Kompetenz- und Kenntnistests als die beiden Vorgängerverfahren. Testwiederholer*innen müssen daher seltener für einzelne Aufgabengruppen anreisen.
- Der F1 enthält nur die treffsichersten Aufgabentypen der Vorgängerverfahren und außerdem neue, zusätzliche Items.

3 Fähigkeitsdimensionen und Subtests

Verbale Verarbeitungskapazität

Die Verarbeitung von komplexen sprachlichen Inhalten, das formallogisch exakte Denken und das sachgerechte Beurteilen von Informationen stehen in diesem Testteil im Fokus. Folgende Subtests überprüfen die Ausprägung der verbalen Verarbeitungskapazität: Analogien, Wortklassifikationen, Schlüsse vergleichen, Textanalyse

Numerische Verarbeitungskapazität

Überprüft wird hier der Grad der Aneignung und Verfügbarkeit des Beziehungssystems Zahlen, wobei die analytische Auseinandersetzung mit komplexen numerischen Informationen, der logisch korrekte Umgang mit Zahlenmaterial und die Rechenpraxis Hintergrund der Aufgabenstellungen sind. Im Einzelnen befinden sich folgende Aufgaben-
gruppen in diesem Testteil: Zahlenreihen, Tabellen & Statistiken, Textrechnen, Grund-
rechnen

Arbeitseffizienz

Die Simulation von büropraktischen Tätigkeiten wird durch die Reisekostenaufgabe realisiert. Dabei kommt es darauf an, gegebene Bearbeitungsregeln zu verstehen, korrekt anzuwenden sowie schnell und genau zu arbeiten.

Sprachliche Kompetenzen

Der F1 enthält einen Deutsch- und einen Englischtest. Der Deutschtest überprüft die orthografischen Kenntnisse der Bewerber*innen. In einem Lückentext werden für die fehlenden Wörter verschiedene Schreibweisen angeboten, von denen die korrekte gekennzeichnet werden muss. Grundlage des Tests sind selbstverständlich die aktuellen Rechtschreibregeln. Der Englischtest überprüft die Fähigkeiten in den Bereichen Übersetzung (Deutsch-Englisch sowie Englisch-Deutsch), Grammatik sowie Rechtschreibung.

Kenntnisse

Im F1 werden Kenntnisse in den Bereichen Verwaltungswissen, Wirtschaft sowie Interkulturelles Wissen überprüft. Darüber hinaus enthält der F1 einen Allgemeinwissenstest, der die Wissensbereiche Politik und Gesellschaft, Geschichte, Literatur und EDV umfasst.

4 Durchführung

Die Durchführung erfolgt als Gruppen- oder Einzeltestung. Jede Aufgabe wird vor Bearbeitungsbeginn durch den*die Testanweiser*in anhand mindestens eines Beispiels erläutert. Die Bearbeitung der Subtests erfolgt unter Zeitbegrenzung. Aufgrund der Länge des Tests ist eine Pause von 10 Minuten vorgesehen.

Erforderliche Materialien: F1 Testheft, evtl. zusätzliche Kenntnistests, Antwortbogen, Bleistift, Radiergummi, Notizzettel

Zugelassene Hilfsmittel: keine

5 Auswertung und Interpretation

Die Testergebnisse liegen in Form von Standardwerten ($M = 100$, $SD = 10$) vor. Der Ergebnisbericht enthält aggregierte Angaben zu den Leistungen in den drei Kernbereichen verbale Verarbeitungskapazität, numerische Verarbeitungskapazität und Arbeitseffizienz sowie detaillierte Angaben zu den Leistungen in den einzelnen Sprach- und Kenntnistests.

Da die einzelnen Leistungsbereiche eine unterschiedliche Bedeutung für die Eignung bei verschiedenen Berufsbildern oder Laufbahnen haben, werden die einzelnen Fähigkeitsdimensionen in Abhängigkeit der Laufbahn anforderungsspezifisch gewichtet.

Bei der Vorauswahl von Bewerber*innen mit gleichem Empfehlungsgrad kann auf den Gesamtpunktwert zurückgegriffen werden. Bewerber*innen mit höherem Gesamtpunktwert haben grundsätzlich eine bessere Eignungsprognose als Bewerber*innen mit geringerem Gesamtpunktwert.

6 Aufwand und Zeitbedarf

Bei kleinen Gruppen (bis ca. 45 Teilnehmer*innen) muss nur der*die Testanweiser*in, bei größeren Gruppen mindestens eine zusätzliche Aufsichtsperson vor Ort sein.

Die Testdauer beträgt je nach Gruppengröße ca. 3,5 bis 4 Stunden. Falls Zusatztests verwendet werden, kann sich die Testzeit verlängern.

7 Testung von Schwerbehinderten

Für behinderte Bewerber*innen erfolgt ab einem amtlichen Grad der Behinderung von 30 % eine individuelle Anpassung der Testbedingungen. Erste Informationen zu individuellen Anpassungswünschen liefert ein Fragebogen der dgp, der zusammen mit den Informationen zur Testung der kognitiven Leistungen versandt wird. Im weiteren Verlauf klärt ein*e Psychologe*in der dgp in einem persönlichen Gespräch, ob und welche behinderungsspezifischen Anpassungen der Testbedingungen erforderlich sind. Fragebogen und persönliches Gespräch beachten selbstverständlich die gesetzlichen Vorgaben.

8 Objektivität

Die Test-Instruktionen sind standardisiert. Der F1 wird ausschließlich von Diplom-Psychologen*innen sowie psychologisch-technischen Assistenten*innen angewiesen (Durchführungsobjektivität). Die Auswertung erfolgt computergestützt und automatisiert (Auswertungsobjektivität). Die Empfehlung für jede*n Bewerber*in richtet sich nach a priori festgelegten Normwerten (Interpretationsobjektivität).

9 Reliabilität

Die internen Konsistenzen der gemessenen Fähigkeitsdimensionen liegen zwischen $\alpha = .88$ (verbale Verarbeitungskapazität) und $\alpha = .91$ (Englisch). Die interne Konsistenz der Gesamtbatterie beträgt $\alpha = .95$. Der entsprechende Standardmessfehler beträgt $SD(E) = 2.24$ Standardwert-Punkte und das Vertrauensintervall für die Interpretation des Testergebnisses liegt mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% bei ± 4.38 .

10 Validität

Die prognostische Validität der inhaltlich ähnlichen Vorgängerverfahren A3 und M2 wurde in empirischen Untersuchungen bestätigt. Die korrigierten Validitätskoeffizienten betragen $r = .44$ (A3) und $r = .46$ (M2).

11 Fairness

DIF-Analysen (auf Basis logistischer Regressionen) zufolge weist kein Item des F1 nennenswerten Bias hinsichtlich Alter oder Geschlecht auf. Detaillierte Analysen können auf Anfrage bezogen werden.

Der F1 wurde zusätzlich einer Messinvarianzprüfung unterzogen. Die Ergebnisse zeigen, dass für die Subtests des F1 Messinvarianz angenommen werden kann. Somit werden im F1 für die verschiedenen Gruppen die gleichen Fähigkeiten gemessen und die Testbatterie ist in diesem Sinne fair. Nähere Informationen finden sich bei Jobmann, A.-L. (2017). Fairness der dgp Testbatterie F1: Eine Untersuchung der Messinvarianz. DGP-Informationen, 58 (97), 60-70.

12 Normen

Für den F1 liegen getrennte Normen für den mittleren (N = 780) und den gehobenen Dienst (N = 777) vor. Die letzte Aktualisierung der Normierung erfolgte im Oktober 2015.

13 Testformen

Es existieren zwei Pseudoparallel-Formen (Form A und Form B).